

Vorlage Nr.: 55	4/2012	öffentlich
------------------------	---------------	-------------------

zur 9. / 10. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 26.10.2012 / 13.12.2012

Betrifft:

TOP 7

- **Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2013**
- **Verbandsumlage für das Geschäftsjahr 2013**
- **Finanzplanung 2013 bis 2017**

Beschlussvorschlag:

1. Der Wirtschaftsplan der Bergischen Volkshochschule, Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung, für das Geschäftsjahr 2013, bestehend aus Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht wird gemäß Anlagen 1 bis 3 beschlossen (§ 8 Abs. 2 lit. b Zweckverbandssatzung).
2. Die Verbandsumlage für das Geschäftsjahr 2013 wird festgesetzt auf:

		zu zahlen am			
Verbandsmitglied	Summe €	01.01.2013	01.04.2013	01.07.2013	01.10.2013
Solingen	1.262.370,00	315.592,50	315.592,50	315.592,50	315.592,50
Wuppertal	2.853.393,00	713.348,25	713.348,25	713.348,25	713.348,25
SUMME	4.115.763,00	1.028.940,75	1.028.940,75	1.028.940,75	1.028.940,75

3. Die Finanzplanung für die Jahre 2013 bis 2017 (Anlage 4) wird zur Kenntnis genommen.

Ernst Schneider
Verbandsvorsteher

Anlagen:

- Anlage 1: Erfolgsplan 2013**
- Anlage 2: Vermögensplan 2013**
- Anlage 3: Stellenübersicht 2013**
- Anlage 4: Finanzplanung 2013 bis 2017**

I. Aufgabe des Zweckverbandes:

Die Bergische Volkshochschule ist die Einrichtung der öffentlichen Weiterbildung der Städte Solingen und Wuppertal. Sie steht für Innovation, Kontinuität und Qualität.

Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen in Solingen und Wuppertal und zu deren Zukunftssicherung durch Bildung. Dies setzt sie um durch die Entwicklung und Bereitstellung eines allgemein zugänglichen, qualitativ abgesicherten und zukunftsorientierten Bildungsangebots sowie durch Information und Beratung über das Weiterbildungsangebot in der Region.

In ihr werden soziale Kontakte gefördert und es wird Freude am Lernen vermittelt. Diese Ziele werden mit pädagogischer Qualität und wirtschaftlichem Handeln verfolgt

Die Bergische Volkshochschule verfügt in allen Bereichen über professionelles Personal, das nicht nur durch fachliche Qualifikation, sondern auch durch Motivation und Engagement die Qualität des Angebots sichert. Eine Vielzahl von nebenberuflichen Kursleiterinnen und Kursleitern gewährleistet dabei Programmvielfalt und -innovation.

Diese Ziele werden auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten weiter verfolgt. Der Wirtschaftsplanentwurf 2013 sowie die Finanzplanung 2013 bis 2017 beschreiben hierfür die finanziellen Rahmenbedingungen.

II. Beratungsverfahren und Ausgangslage:

Gemäß § 19 Abs. 1 der Zweckverbandssatzung sind auf die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Zweckverbandes die Vorschriften über die Wirtschaftsführung der Eigenbetriebe sinngemäß anzuwenden.

Die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan obliegt gem. § 8 Abs. 2 der Zweckverbandssatzung der Zweckverbandsversammlung. Für die Beschlussfassung ist eine Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der Mitglieder der Verbandsversammlung erforderlich; gleiches gilt für die Festlegung der Verbandsbeiträge.

Der vorliegende Entwurf wird am 26.10.2012 zur Grundsatzberatung in die Zweckverbandsversammlung eingebracht. Daran schließt sich die Vorberatung in den Fachausschüssen der Städte Solingen und Wuppertal an.

Die Beschlussfassung soll in der Zweckverbandsversammlung am 13.12.2012 erfolgen.

In der Wirtschaftsplanung 2013 gelingt es, den durch die Mitgliedsgemeinden auszugleichenden Fehlbedarf auf 4.116 T€ zu beschränken (Plan 2012 = 4.297 T€, vorläufiges Rechnungsergebnis 2011 = 4.268 T€, Rechnungsergebnis 2010 = 4.336 T€). Hierbei ist die weitgehende Abwicklung des Angebotsbereichs „Beschäftigung und Qualifizierung“ zum 31.12.2012 sowie die Abmietung der hierfür vorgehaltenen Liegenschaften Eiland 16 in Solingen-Mitte sowie Lennep-Str. 37 in Wuppertal-Heckinghausen zum 31.07.2013 berücksichtigt.

III. Erfolgsplan 2013 – Anlage 1

1. Vorbemerkung zum Aufbau des Erfolgsplans

Die Gliederung des Erfolgsplans wurde nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (§§ 15 Abs. 1, 23 Abs. 1 EigVO NRW, § 275 Abs. 2 HGB) vorgenommen.

Der Erfolgsplan ist weiterhin nach Sparten gegliedert, um die Belastungen der Mitgliedsstädte transparent abbilden zu können.

2. Wesentliche Aufwandsarten

	Plan 2012		Plan 2013	
	Absolut T€	In %	Absolut T€	in %
Gesamtaufwand	11.021	100	9.339	100
Hauptberufliches Personal	6.013	54	5.050	55
Mieten und Nebenkosten	1.895	17	1.798	19
Honorare für die Erbringung von Unterricht etc.	1.699	15	1.532	16
Mehraufwandsentschädigungen für sog. 1-€-Jobber und dergl.	288	3	13	0
Abschreibungen	180	2	249	3
Sonst. Aufwand	946	9	697	7

Für die Wirtschaftsplanung 2013 wurde die bereits vereinbarte Tarifsteigerung für das hauptberufliche Personal von 2,12 % berücksichtigt. Für alle anderen Aufwandsarten orientiert sich die Planung am Rechnungsergebnis 2011 und dem Halbjahresergebnis zum 30.06.2012 sowie an absehbaren Entwicklungen.

Aufwandsreduzierungen müssen zur Erreichung der Konsolidierungsvorgaben der Mitgliedsstädte bei allen Aufwandsarten erfolgen bzw. geprüft werden.

Bei der gegebenen Aufwandsstruktur sowie den politischen Vorgaben

- Programmangebote nach Möglichkeit im bisherigen Umfang und am bisherigen Ausbringungsort zu erhalten

- des Ausschlusses betriebsbedingter Kündigungen hauptberuflichen Personals

- der auslaufenden Auflösung des Bereichs Beschäftigung und Qualifizierung müssen neben dem bislang eingeschlagene Weg der Personalreduzierung durch Nutzung natürlicher Fluktuation auch Abfindungsvereinbarungen zur Reduzierung des Personalbestandes sowie die Übernahme von Personal zu den beiden Trägerkommunen zum Tragen kommen.

3. Wesentliche Erlösarten

	Plan 2012		Plan 2013	
	Absolut T€	in %	Absolut T€	in %
Gesamterlöse	11.021	100	9.339	100
Teilnehmerentgelte	2.080	19	2.056	22
Zuwendungen	4.438	40	3.003	32
Sonst- Erlöse	206	2	165	2
Fehlbedarfsausgleich Solingen	1.246	11	1.262	14
Fehlbedarfsausgleich Wuppertal	3.051	28	2.853	31

- Der absolute Finanzierungsanteil der Stadt Solingen steigt gering.
- Der absolute Finanzierungsanteil der Stadt Wuppertal sinkt deutlich. Dies ist durch die im Jahr 2013 stattfindende Aufgabe der Liegenschaft Lenneper Str. 37 in Wuppertal-Heckinghausen sowie durch die beim Zweckverband eintretende Personalreduzierung im Umfang von fast 12 Vollzeit-Stellen zum 01.01.2013 bedingt
- Für 2013 werden keine Erlöse aus Maßnahmen im Auftrag der Jobcenter und der Bundesagentur für Arbeit (mit Ausnahme der auslaufenden Ausbildungsmaßnahmen) mehr kalkuliert.
- Bei den Entgelten fallen bislang geplante 110 T€ aus AGH-Projekten im Gaststättenbereich weg
- Die Erhöhung der Landesmittel nach Weiterbildungsgesetz um rund 200 T€ ist in der im Jahr 2011 gewährten Höhe fortgeschrieben worden.
- Die für 2012 ausgesetzte Erhöhung der Teilnehmenden-Entgelte wird für 2013 wieder aufgenommen (kalkulierte Mehrerlöse von 86 T€ - siehe hierzu im Einzelnen unter Ziffer 8).

4. Verteilung von Erlösen und Aufwendungen auf die einzelnen Sparten in T€ mit Vergleich zur Vorjahresplanung

Zeitraum / Sparte	Gebäude SG	Gebäude Wtal	Beschäftigung	Kern-VHS („Sonstiges“)	SUMME
Erlöse Plan 2012	11	16	1.246	5.391	6.664
Aufwand Plan 2012	909	1.243	1.869	6.940	10.960
Fehlbedarf Plan 2012	898	1.227	623	1.549	4.297
Erlöse Plan 2013	5	14	104	5.056	5.179
Aufwand Plan 2013	908	1.213	520	6.653	9.295
Fehlbedarf Plan 2013	903	1.199	416	1.597	4.116

5. Gravierende Abweichungen zur Wirtschaftsplanung 2012

Zwischen der Wirtschaftsplanung 2012 und der Wirtschaftsplanung 2013 ergeben sich bei den folgenden Fachbereichen / Kostenstellen (ohne anteilige Overheadkosten und ohne Gebäudekosten) Abweichungen von mehr als 25.000 €:

Angebots- / Fachbereich	KSt	Planverlust /- deckungs- beitrag (-) 2012 in T€	Planverlust /- deckungs- beitrag (-) 2013 in T€	Erläuterung / Ursachen
Nachholen von Schulabschlüssen	3.000	1.101	1.053	Personalreduzierung durch Auslaufen von Zeitverträgen, ATZ-Eintritte, Verzicht auf Wiederbesetzung einer freigewordenen Stelle, Inanspruchnahme von in Vorjahren gebildeten ATZ- Rückstellungen
Fremdsprachen	5.000	55	3	Inanspruchnahme von in Vorjahren gebildeten ATZ- Rückstellungen
Berufliche Bildung	8.000	162	120	Verringerung des Personalaufwandes in der Programmorganisation, Anpassung des Honorarvolumens an die Vorjahresergebnisse
Integrative Ausbildung	14.202	-38	-2	Auslaufen des Projektes im 1. Halbjahr 2013
BIWAQ	15.600	-33	0	Projekt ist in 2012 ausgelaufen
Alleinerziehenden- Netzwerk	16.400	30	-6	Auslaufen des Projektes am 31.03.2013
Arbeitsgelegenheiten Jobcenter Wuppertal – Handwerksmaßnahmen	19.950	127	0	Ende der Maßnahme am 31.12.2012
Schulsozialarbeit in Wuppertal	18.000	32	57	Gestiegene Personalkosten bei gleich bleibender Vergütung
Arbeitsgelegenheiten Jobcenter Wuppertal – HoGa-Maßnahme	19.100	-67	0	Ende der Maßnahme am 31.12.2012
Zweckverbandsleitung	50.000	630	595	Verringerter Aufwand für Nachrichtentechnik und IT in Anpassung an verringerten Personalbestand
Aufwendungen und Erträge des Bereichs „Beschäftigung und Qualifizierung“	55.250	122	7	Personalumsetzung, Inanspruchnahme von in Vorjahren gebildeten ATZ- Rückstellungen, Renteneintritt eines ATZ'lers
Aufwendungen und Erträge des Fachbereichs Beschäftigung und Ausbildung	55.252	189	328	In 2013 zu zahlende Abfindung (Einmaleffekt), Zahlung von 100 T€ Ausgleich für die Übernahme von Personal durch APH und GMW
Buchhaltung	55.005	161	123	Personalreduzierung in Anpassung an Aufgabenentwicklung (Auslaufen eines Zeitvertrages)

Angebots- / Fachbereich	KSt	Planverlust /- deckungs- beitrag (-) 2012 in T€	Planverlust /- deckungs- beitrag (-) 2013 in T€	Erläuterung / Ursachen
Personalrat	55.010	52	5	Für 2012 war vorsorglich eine Freistellung im Umfang einer vollen Stelle kalkuliert worden.
Gebäude Auer Schulstr. 20, Wuppertal	60.001	525	648	In 2013 zu zahlende Abfindung (Einmaleffekt), volles Wirksamwerden der Mieterhöhung nach Brandschutz- / energetischer Sanierung
Gebäude Lenneper Str. 37, Wuppertal	60.003	374	236	Abmietung des Objektes zum 31.07.2012
Gebäude Mummstr. 10, Solingen	61.001	590	625	In 2013 zu zahlende Abfindung (Einmaleffekt), Erhöhung der kalkulierten Mietnebenkosten in Anpassung an Betriebskostenabrechnungen
Gebäude Eiland 16, Solingen	61.004	35	0	Abmietung des Objektes zum 31.12.2012
Alle anderen Kostenstellen / Projekte saldiert		250	324	
SUMME		4.297	4.116	

6. Erläuterungen zu den Sparten „Gebäude Wuppertal“ und „Gebäude Solingen“

Die für die Nutzung von Räumen für Zwecke des Zweckverbandes berechneten Raummieten und Mietnebenkosten werden, bis auf spezielle – refinanzierte - Anmietungen, von dem Verbandsmitglied, in dessen Gebiet sich die jeweiligen Räume befinden, in voller Höhe an den Zweckverband erstattet.

Mit dieser Regelung soll erreicht werden, dass besonders hohe Raumkosten auf dem Gebiet eines Verbandsmitglieds nicht durch eine undifferenzierte Umlage auf das andere Verbandsmitglied mit umgelegt werden. Diese Kostentragungsregel soll daher auch weiterhin beibehalten werden.

Für beide Städte ergeben sich im Wesentlichen die o.a. Änderungen. In Wuppertal wurden im Zuge der auslaufenden Auflösung des Bereichs Beschäftigung und Qualifizierung in 2012 bereits die angemieteten Objekte
- Hagenauer Straße 10 (Junger Service Osternbaum)
- Berliner Straße 207 (Junger Service Oberbarmen)
- Paradedstr. 32 (BIWAQ)
aufgegeben.

Die Gebäudekosten machen in 2013 mit rund 2.202 T€ mehr als die Hälfte des durch die Mitgliedskommunen zu tragenden Plan-Fehlbedarfs aus. Hierin ist allerdings im Jahr 2013 ein Betrag von 32 T€ für zu zahlende Abfindungen im Rahmen von Aufhebungsverträgen (Einmaleffekt) enthalten.

7. Erläuterung zur Sparte „Overhead“

Aufwendungen und Erträge für den Bereich der Zweckverbandsleitung sowie die Zentralverwaltung sind in der Sparte „Overhead“ zusammengefasst. Der hierauf entfallende Fehlbedarf von rund 1.301 T€ (Plan 2012 = 1.346 T€ T€) wird nach dem Verhältnis der Personalkosten auf die Bereiche „Beschäftigungsmaßnahmen“ und „Sonstige Angebotsbereiche“ aufgeteilt.

Gegenüber der Planung 2012 verringert sich der hier ausgewiesene Fehlbedarf um rund 46 T€.

Diese Sparte macht rund 32 % des durch die Mitgliedskommunen zu tragenden Plan-Fehlbedarfs aus.

Erläuterung zur Sparte „Beschäftigungsgelegenheiten“

Sämtliche nicht durch Erlöse gedeckte Kosten im Zusammenhang mit Beschäftigungsgelegenheiten sowie darauf anteilig entfallende Overhead-Kosten werden von der Stadt Wuppertal getragen, solange derartige Maßnahmen vom Zweckverband nicht auch im Auftrag der Stadt Solingen wahrgenommen werden. Aufwendungen und Erträge für den Bereich der Beschäftigungsgelegenheiten sind deshalb in der entsprechenden Sparte separat dargestellt worden.

Entsprechend des Beschlusses zur auslaufenden Auflösung des Bereichs Beschäftigung und Qualifizierung laufen die meisten Maßnahmen mit dem Jahreswechsel 2012/13 aus.

In 2013 werden lediglich noch in 3 Ausbildungsmaßnahmen zusammen 12 Auszubildende zur ihrem Berufsabschluss geführt, für 11 davon endet die Ausbildung planmäßig mit der Winterprüfung 2012/13 (Ende Januar / Anfang Februar 2013), für 1 mit der Sommerprüfung 2013 (Juli 2013).

8 Erläuterung zur Sparte „Sonstige Angebotsbereiche“

Hier abgebildet sind die in der nachfolgenden Tabelle abgebildeten Angebots-/ Fachbereiche sowie Projekte:

(Fach-)Bereich	Erlöse T€	Aufwen- dungen T€	Fehlbedarf / Deckungs- beitrag (-) T€ <small>vor Gebäude- und Overheadkosten</small>	Bemerkung
Schulabschlüsse	603	1.656	1.053	
Allgemeine und berufliche Weiterbildung	3.285	2.414	-871	
Familienbildung	682	786	104	
Alleinerziehenden- Netzwerk	24	18	-6	Laufzeit bis März 2013
Kompetenzzentrum „Frau und Beruf“	114	113	-1	Laufzeit bis Mitte 2015

(Fach-)Bereich	Erlöse T€	Aufwen- dungen T€	Fehlbedarf / Deckungs- beitrag (-) T€ <small>vor Gebäude- und Overheadkosten</small>	Bemerkung
Schulsozialarbeit in Wuppertal	318	375	57	Laufzeit bis Dezember 2013
Bildungsscheck-/ Bildungsprämienberatung	30	83	53	Laufzeit bis Dezember 2013
SUMMEN	5.056	5445	389	

Der Fehlbedarf dieser Sparte macht mit 389 T€ (vor Overheadkosten-Verrechnung) rund 9 % des durch die Mitgliedskommunen zu tragenden Plan-Fehlbedarfs aus.

Die für 2012 ausgesetzte Erhöhung von Entgelten für die Teilnahme an VHS-Veranstaltungen soll in 2013 wieder aufgenommen werden. Im Einzelnen sind folgende Entgelthanpassungen im Jahr 2013 vorgesehen:

Fachbereich	Vorgesehene Anpassung 2013
Politik, Geschichte, Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der Entgelte für Kurse um 5 % zum 01.01.2013 Erhöhung der Entgelte für Einzelveranstaltungen auf (in der Regel) = 6,00 €
Grundbildung	Erhöhung der Entgelte für Kurse um 5 % zum 01.01.2013
Nachholen von Schulabschlüssen	Keine Anpassung vorgesehen (Materialkostenpauschale je Semester bleibt bei 30,00 €)
Deutsch als Fremdsprache	Erhöhung des Standard-Unterrichtsstunden-Entgelts von 2,10 € auf 2,15 ab dem 01.01.2013
Fremdsprachen	Erhöhung des Unterrichtsstunden-Entgelts um 0,05 € zum 01.01.2013
Kulturelle Bildung	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung des Unterrichtsstunden-Entgelts um 0,05 € zum 01.01.2013 und um weitere 0,05 € zum 01.07.2013 Erhöhung der Entgelte für Einzelveranstaltungen auf (in der Regel) = 6,00 €
Gesundheitsbildung	Erhöhung des Mindest-Unterrichtsstunden-Entgelts auf 3,25 € / 45 Minuten
Berufliche Bildung	Keine Entgelterhöhung in 2013, entsprechende Kürzung des Honorarvolumens

Fachbereich	Vorgesehene Anpassung 2013
Familienbildung	Erhöhung der Entgelte für Kurse um 5 % zum 01.07.2013

Insgesamt werden hieraus Mehrerlöse gegenüber der Planung 2012 in Höhe von 85.500 € erwartet.

Weitere vorgesehene Maßnahmen 2013

Fachbereich	Maßnahme
Nachholen von Schulabschlüssen	<ul style="list-style-type: none"> Die durch Aufhebungsvertrag Anfang 2013 freiwerdende Fachbereichsleitungsfunktion in Solingen wird im Umfang von 50 % durch den bisherigen Fachbereichsleiter Beschäftigung und Ausbildung besetzt. Die Lehrgänge werden in das Gebäude Birkenweiher 66 verlagert.
Deutsch als Fremdsprache	<ul style="list-style-type: none"> Möglichkeit der Ausweitung des Angebots im Tagesbereich am Standort Mummstr. 10 in Solingen in den durch die Schulabschlusslehrgänge frei werdenden Räumen. Endgültige Einstellung der Kursbegleitenden Kinderbetreuung
Kulturelle Bildung	Einstellung des Kinoprogramms in der COBRA (SG-Merscheid) mit dem Freiwerden der Fachbereichsleitungsfunktion Anfang 2013

9 Zusammenfassende Feststellung zum Erfolgsplan 2013

Der Fehlbedarf des Zweckverbandes verringert sich im Vergleich zur Planung des Jahres 2012 von 4.297 T€ auf **4.116 T€** und bleibt damit um rund 64 T€ unter dem in der Finanzplanung 2012 bis 2016 für 2013 vorgesehenen Ergebnis von 4.180 T€.

Die Vorgaben aus dem beschlossenen Haushalt (Wuppertal) bzw. Haushaltsplanentwurf (Solingen) für 2013 in Höhe eines Fehlbedarfsfinanzierungszuschusses von 2.853.000 € (Wuppertal) und (1.300.000 Ansatz ./ 75.000 HSK =) 1.225.000 € (Solingen), zusammen also = 4.078 T€, werden allerdings knapp um 38 T€ verfehlt.

IV. Vermögensplan – Anlage 2

Investitionen sind vorgesehen in Höhe der Abschreibungen auf Sachanlagen zuzüglich der Netto-Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen.

Für 2013 sind Abschreibungen in Höhe von zusammen = 249.258 € veranschlagt. Hiervon sind allerdings 80.013 € abzuziehen. Auf diesen Wert beläuft sich zum 31.12.2012 der Restbuchwert des Inventars im aufzugebenden Gebäude Lenneper Sr. 37. Das gesamte Inventar soll im Frühjahr 2013 über einen Auktionator versteigert werden und ist deshalb als Sonderabschreibung in der o.a. Summe enthalten. In gleicher Höhe sind Veräußerungserlöse in der Planung enthalten. Für die Investitionsplanung wird daher lediglich die Summe der ordentlichen Abschreibungen in Höhe von 169.245 € zugrunde gelegt.

Art	€
+ Zuführungen zu Pensionsrückstellungen (Kto. 6145)	87.000
+ Zuführungen zu Beihilferückstellungen (Kto. 6165)	14.599
./. Beamtenrechtliche Forderungen an Wuppertal (Kto. 7140)	-24.760
./. Beamtenrechtliche Forderungen an Solingen (Kto. 7141)	-16.094
Netto-Zuführungsbetrag	60.745

Mithin stehen $169.245 \text{ €} + 60.745 \text{ €} = 229.990 \text{ €}$ Investitionsmittel zur Verfügung.

Nachdem in den letzten Jahren der Schwerpunkt der Investitionen auf der Ausstattung der sanierten Gebäude Auer Schulstraße 20 in W-Elberfeld und Cronenberger Str. 375 in W-Cronenberg lag, soll nunmehr die Ausstattung / Modernisierung der Unterrichtsräume unter erwachsenenpädagogischen Gesichtspunkten an den anderen Standorten angegangen werden, um zum Teil verloren gegangene Kundschaft zurück zu gewinnen.

Die geplanten Investitionen sind in der Anlage 2 aufgeführt.

V. Stellenübersicht – Anlage 3-

In die Stellenübersicht wurden die in 2012/13 zu realisierenden Personalreduzierungen eingearbeitet.

Der Stellenplan bzw. die Realisierung der (Rück-) Übernahme von Personal, für das bei der Bergischen Volkshochschule infolge der auslaufenden Auflösung des Bereichs Beschäftigung und Qualifizierung keine refinanzierte Beschäftigung mehr besteht, stellt allerdings ein ernsthaftes Risiko für das Planwerk 2013 dar. Für 15 Mitarbeiter/-innen, deren refinanzierter Arbeitsplatz infolge der Auflösung des Bereichs Beschäftigung und Qualifizierung zum 01.01.2013 (13) bzw. 01.07.2013 (2) wegfällt, ist bei Erstellung dieser Beschlussvorlage noch keine alternative Beschäftigungsmöglichkeit bei einer der Trägerkommunen verbindlich gefunden worden. Hieraus resultiert ein Risiko in Höhe von bis zu 610 T€ für das Geschäftsjahr.

Hinzu kommen 3 Mitarbeiter/-innen, die ggfls. aus einer Langzeiterkrankung (2) oder einer Beurlaubung (1) zurückkehren könnten. In allen drei Fällen besteht aktuell

keine refinanzierte Beschäftigungsmöglichkeit bei der Bergischen Volkshochschule mehr. Hieraus erwächst ein zusätzliches Risiko in Höhe von bis zu 135 T€.

Zusätzlich zur differenzierten Darstellung nach Besoldungs-/Entgeltgruppen sind die Stellen nun auch nach wahrgenommenen Funktionen dargestellt.

Den für das Wirtschaftsjahr 2013 geplanten Stellen ist die Anzahl der am Neujahrstag der beiden Vorjahre tatsächlich besetzten Stellen gegenüber gestellt.

VI. Verbandsumlage 2013

Die Verbandsumlage ist gemäß § 19 Abs 2 des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) jährlich festzusetzen.

Für 2013 sollen folgende Regeln angewendet werden:

Die nicht durch Erträge gedeckten Kosten des Zweckverbandes werden wie folgt durch die Verbandsmitglieder getragen:

1. Die für die **Nutzung von Räumen** für Zwecke des Zweckverbandes berechneten Raummieten und Mietnebenkosten werden von dem Verbandsmitglied, auf dessen Gebiet sich die jeweiligen Räume befinden, in voller Höhe an den Zweckverband erstattet. Dies gilt nicht für vom Zweckverband speziell zur Durchführung von durch Drittmittel finanzierten Projekten angemietete Räume (solche Anmietungen bestehen zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Vorlage nicht und sind für 2013 auch nicht vorgesehen).
2. Sämtliche nicht durch Erträge gedeckten Kosten im Zusammenhang mit **Beschäftigungsgelegenheiten** sowie hierauf anteilig entfallende Overhead-Kosten werden von der Stadt Wuppertal getragen, solange derartige Maßnahmen vom Zweckverband nicht auch im Auftrag der Stadt Solingen wahrgenommen werden.
3. Der durch die Städte zu übernehmende Fehlbedarf für die **sonstigen Angebotsbereiche** einschließlich hierauf anteilig entfallender Overhead-Kosten wird für das Jahr 2013 auf 1.597.195 € (Plan 2012 = 1.548.564 €) festgelegt. Hiervon trägt die Stadt Solingen = 359.209 € (Plan 2012 = 348.272 €) (22,49 %) und die Stadt Wuppertal = 1.237.986 € (Plan 2012 = 1.200.292 €) (77,51 %).

Die Regeln entsprechen inhaltlich denen der Jahre 2011 und 2012. Lediglich in Ziff. 3 wurde der absolute Betrag des Fehlbedarfs der sog. „Sonstigen Angebotsbereiche“ auf die aktuelle Planung angepasst. Die prozentuale Aufteilung des Fehlbedarfs auf die beiden Städte bleibt unverändert.

VII. Finanzplanung 2013 bis 2017 – Anlage 4

Gemäß § 19 Abs. 1 der Zweckverbandssatzung ist der Wirtschaftsplanung des Zweckverbandes eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen. Diese wird als Anlage 4 vorgelegt.

Mit dem Wirtschaftsplan 2010 waren für die Jahre 2011 bis 2015 detaillierte Maßnahmen zur nachhaltigen Reduzierung des durch die Mitgliedsgemeinden auszugleichenden Fehlbedarfs der Bergischen Volkshochschule vorgestellt worden. Diese werden verwaltungsseitig weiter vorbereitet und der

Zweckverbandsversammlung mit den jährlichen Wirtschaftsplänen zur Beschlussfassung vorgelegt.

Auf eine ausführliche wiederholte Darstellung der Maßnahmen, die
- in Abarbeitung des Begleitbeschlusses zum Wirtschaftsplan 2010 und
- aufgrund sich ergebender neuer Erkenntnisse
zumindest zum Teil noch modifiziert werden müssen, wird hier verzichtet.

Mit der Stadt Wuppertal wurde mittlerweile erörtert, dort über das Jahr 2012 hinaus ein Familienbildungsangebot aufrecht zu erhalten (lediglich Wegfall der Bereichsleitungsstelle, die bislang operativ keine Programmangebote verantwortet hat). Siehe hierzu die gesonderte Vorlage Nr. 52.

Ab dem Jahr 2015 wurden weitere mögliche Reduzierung aus Personalfuktuation aufgenommen.
Ab dem Jahr 2016 wurde eine weitere Erhöhung der Erlöse aus Entgelten nicht mehr vorgesehen.

In der Planung pendelt sich der durch die Trägerkommunen auszugleichende Fehlbedarf ab dem Jahr 2014 bei rund 3,5 Mio. € jährlich ein. In der Finanzplanung 2010 bis 2015 war ab 2014 noch ein jährlicher Fehlbetrag von rund 3,85 Mio. € prognostiziert worden.

Insgesamt eröffnet die – im Wesentlichen durch die auslaufende Auflösung des Bereichs Beschäftigung und Qualifizierung - ab 2014 eintretende deutliche finanzielle Entlastung die Möglichkeit, die vorgesehene jährliche Erhöhung der Teilnehmendenentgelte um rund 5 %, den kompromisslosen Wegfall aller durch Fluktuation frei werdenden Stellen und weitere in der bisherigen Finanzplanung vorgesehene Einschränkungen des öffentlichen Programmangebots ggfls. zu modifizieren und das öffentlich zugängliche Weiterbildungsangebot damit zu stabilisieren und zu stärken. Hierzu werden der Zweckverbandsversammlung 2013 Vorschläge unterbreitet, sobald feststeht, ob, in welchem Umfang (und ggfls. zu welchen Kosten) das aus der Auflösung des Bereichs Beschäftigung & Qualifizierung freiwerdende Personal in dauerhafte Beschäftigung bei einer der Trägerkommunen überführt bzw. die Auflösung von Beschäftigungsverhältnissen vereinbart / realisiert werden konnte.

Es folgt eine Kurzdarstellung der in den Jahren 2014 bis 2017 vorgesehenen fortgeschriebenen Maßnahmen.

Jahr	Maßnahme	Personal	Gebäude Solingen	Gebäude Wuppertal	Entgelte	Sonstiges	SUMME	Bemerkung
2013	Fehlbedarf	5.050	875	1.183	-2.056	-936	4.116	
2014	Personalkostensteigerung 1,5 %, bereinigt um Einmaleffekte 2013 aus Abfindungen	74					74	
2014	0,6 Weiterbildungslehrer	-33					-33	
2014	0,4 FBL Schulabschlüsse Fachbereichsleitung						0	Dieser Effekt tritt - wg. vorzeitiger Auflösung des Beschäftigungsverhältnisses - bereits 2013 ein
2014	Familienbildung	-70			20		-50	Stelle, die aktuell nahezu ausschließlich für das Familienbildungsprogramm in Solingen tätig ist
2014	Entgelterhöhung Familienbildung				-15		-15	
2014	0,5 Stelle Zentrale Anmeldung	-25					-25	
2014	1,0 Stelle Sekretariat	-50					-50	Diese Stellen sollten aus frei werdendem Verwaltungspersonal aus der Aufgabe des Familienbildungsprogramms in Wuppertal ab 2014 ersetzt werden. Da nun eine reduzierte Fortsetzung des Programms auch in Wuppertal vorgesehen ist, muss Ersatz für diese Stellen auf andere Weise gesichert werden.
2014	1,0 Stelle Zentrale Anmeldung	-50					-50	
2014	1,0 Fachbereichsleitung B&Q / Schulabschlüsse in Solingen	-70					-70	Für 2014 wird erneut die Konzentration der Schulabschlusslehrgänge am Standort W-Cronenberg vorgeschlagen.
2014	Volles Wirksamwerden Abmietung Lennep Str. 37, W-Heckinghausen				-236		-236	
2014	Entgelterhöhung allg. und berufl. Weiterbildung				-85		-85	
2014	0,6 Fachbereichsleitung Kultur pp.						0	Dieser Effekt tritt - wg. vorzeitiger Auflösung des Beschäftigungsverhältnisses - bereits 2013 ein
2014	Auslaufen des Programms Schulsozialarbeit in Wuppertal, (Rück-) Übernahme von 6,17 VB durch die Trägerkommunen, Wegfall der Erlöse	-372				318	-54	
2014	Fehlbedarf	4.454	875	947	-2.136	-618	3.522	
2015	Personalkostensteigerung 1,5 %	67					67	
2015	0,4 Weiterbildungslehrer	-21					-21	
2015	Verringerung Personalkapazität Zentrale Buchhaltung (0,25 Stelle)	-12					-12	
2015	Entgelterhöhung Familienbildung				-15		-15	
2015	Entgelterhöhung allg. und berufl. Weiterbildung				-85		-85	
2015	Auslaufen des Programms "Kompetenzzentrum Frau & Beruf", (Rück-) Übernahme von 1,62 VB durch die Trägerkommunen, Wegfall der Erlöse	-114				114	0	
2015	Verringerung der Anzahl der Schulabschlusslehrgänge von 17 auf 16 in Anpassung an die verringerte Zahl von Weiterbildungslehrer/-innen, verringerte Landesförderung					34	34	
2015	Fehlbedarf	4.374	875	947	-2.236	-470	3.490	
2016	Personalkostensteigerung 1,5 %	66					66	
2016	Verrentung 0,66 Weiterbildungslehrer	-36					-36	
2016	Verrentung 0,75 HpM Familienbildung						0	Wegen späterem Renteneintritt nach 2017 verschoben
2016	Fehlbedarf	4.403	875	947	-2.236	-470	3.519	
2017	Personalkostensteigerung 1,5 %	66					66	
2017	Verrentung 0,75 HpM Familienbildung	-38			20		-18	Stelle, die aktuell ausschließlich für das Familienbildungsprogramm in Solingen tätig ist
2017	0,66 Weiterbildungslehrer	-50					-50	
2017	Fehlbedarf	4.381	875	947	-2.216	-470	3.517	

Die zusammengefassten Werte finden sich in der ANLAGE 4.

		Gebäude Wuppertal		IST 2011	Plan 2012	Plan 2013
1.		Umsatzerlöse		0	0	0
	a)	Entgelte			0	
	b)	Zuwendungen			0	
4.		sonstige betriebliche Erträge	36.217	16.274	14.000	
5.		Materialaufwand	928.621	1.077.203	1.003.677	
	a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.409	1.000	1.250	
	b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	927.212	1.076.203	1.002.427	
	1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	596.024	679.210	677.999	
	2.	a Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	291.429	369.190	303.928	
	2	b Sekundärnutzungen Solingen	0	0		
	2	c Sekundärnutzungen Wuppertal	35.331	23.303	16.000	
	3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	4.428	4.500	4.500	
		Rohergebnis	-892.404	-1.060.930	-989.677	
6.		Personalaufwand	218.833	162.534	186.460	
		Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder		0	0	
7.		Abschreibungen	1.354	1.157	1.157	
	1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	1.354	1.157	1.157	
	2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		0		
8.		sonstige betriebliche Aufwendungen	11.077	2.280	21.780	
11.		sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0		
13.		Zinsaufwand		0		
14.		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.123.668	-1.226.901	-1.199.074	
21.		Umlage Overhead nach Personalaufwand				
22.		Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead	-1.123.668	-1.226.901	-1.199.074	

		Gebäude Solingen		
		IST 2011	Plan 2012	Plan 2013
1.	Umsatzerlöse	0	0	0
	a) Entgelte			
	b) Zuwendungen			
4.	sonstige betriebliche Erträge	12.090	11.000	5.000
5.	Materialaufwand	803.889	810.961	799.320
	a) Aufwändungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20	0	
	b) Aufwändungen für bezogene Leistungen	803.869	810.961	799.320
	1. Aufwändungen für Raumkosten/Mieten	511.945	511.945	491.500
	2. a Aufwändungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	225.147	267.016	279.320
	2 b Sekundärnutzungen Solingen	66.777	32.000	28.500
	2 c Sekundärnutzungen Wuppertal	0	0	
	3. Aufwändungen für andere Lieferungen und Leistungen	0	0	
	Rohergebnis	-791.799	-799.961	-794.320
6.	Personalaufwand	60.451	88.789	99.774
	Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder		0	0
7.	Abschreibungen			
	1. Abschreibungen auf Sachanlagen	9.438	8.567	8.567
	2. Abschreibungen auf aktivierte Aufwändungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	9.438	8.567	8.567
8.	sonstige betriebliche Aufwändungen	17.720	600	500
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	
13.	Zinsaufwand			
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-879.408	-897.917	-903.161
21.	Umlage Overhead nach Personalaufwand			
22.	Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead	-879.408	-897.917	-903.161

		Overhead	IST 2011	Plan 2012	Plan 2013
1.		Umsatzerlöse	2.590	0	0
	a)	Entgelte	2.590	0	
	b)	Zuwendungen	0	0	
4.		sonstige betriebliche Erträge	5.300	9.000	8.000
5.		Materialaufwand	4.898	0	0
	a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	42	0	
	b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.856	0	0
	1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten		0	
	2.	a Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	854	0	
	2	b Sekundärnutzungen Solingen		0	
	2	c Sekundärnutzungen Wuppertal		0	
	3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	4.002	0	
		Rohergebnis	2.992	9.000	8.000
6.		Personalaufwand	802.343	847.987	746.992
darin		Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder		1.000	
7.		Abschreibungen	45.034	41.362	48.862
	1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	45.034	41.362	48.862
	2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		0	
8.		sonstige betriebliche Aufwendungen	479.853	517.734	549.394
11.		sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75.191	51.889	36.589
13.		Zinsaufwand		0	
14.		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.249.047	-1.346.194	-1.300.659
		Interne Leistungsverrechnungen		0	
		Ergebnis nach interner Leistungsverrechnung	-1.249.047	-1.346.194	-1.300.659

		Beschäftigung		IST 2011	Plan 2012	Plan 2013
1.		Umsatzerlöse		1.892.334	1.145.949	23.950
	a)	Entgelte		88.525	90.000	
	b)	Zuwendungen		1.803.809	1.055.949	23.950
4.		sonstige betriebliche Erträge		84.591	100.000	80.000
5.		Materialaufwand		283.175	175.800	1.100
	a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		140.940	90.800	
	b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen		142.235	85.000	1.100
		Aufwendungen für Raumkosten/Mieten		0	0	
	1.	Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten		649	500	
	2. a	Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten		0	0	
	2. b	Sekundärnutzungen Solingen		0	0	
	2. c	Sekundärnutzungen Wuppertal		0	0	
	3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen		141.586	84.500	1.100
		Rohergebnis		1.693.750	1.070.149	102.850
6.		Personalaufwand		1.902.199	1.263.758	286.851
	darin	Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder		0	235.044	0
7.		Abschreibungen				
	1.	Abschreibungen auf Sachanlagen		30.032	68.083	135.364
	2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		30.032	68.083	135.364
8.		sonstige betriebliche Aufwendungen		130.106	34.740	4.370
11.		sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0
13.		Zinsaufwand		0	0	0
14.		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-368.587	-296.431	-323.735
		Interne Leistungsverrechnung / Steuererstattung				
		Ergebnis nach interner Leistungsverrechnung		-368.587	-296.431	-323.735
21.		Umlage Overhead nach Personalaufwand		-406.694	-327.036	-92.598
22.		Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead		-775.281	-623.467	-416.333

Kern-Volkshochschule (bisläng SONSTIGES)				IST 2011	Plan 2012	Plan 2013
1.			Umsatzerlöse	5.345.247	5.372.130	5.034.748
	a)		Entgelte	1.778.416	1.990.250	2.055.500
	b)		Zuwendungen	3.566.831	3.381.880	2.979.248
4.			sonstige betriebliche Erträge	30.054	7.600	12.100
5.			Materialaufwand	1.683.142	1.697.542	1.596.525
	a)		Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.634	5.250	
	b)		Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.671.508	1.692.292	1.596.525
		1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	12.647	9.000	
		2. a	Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	5.926	2.250	
		2 b	Sekundärnutzungen Solingen	0		
		2 c	Sekundärnutzungen Wuppertal	0		
		3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	1.652.935	1.681.042	1.596.525
			Rohergebnis	3.692.159	3.682.188	3.450.323
6.			Personalaufwand	3.995.440	3.938.315	3.742.505
	darin		Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder		51.830	12.500
7.			Abschreibungen	91.978	61.243	55.308
		1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	91.978	61.243	55.308
		2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs			
8.			sonstige betriebliche Aufwendungen	322.121	222.855	50.909
11.			sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69.792	10.820	9.265
13.			Zinsaufwand		0	
14.			Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-647.588	-529.405	-389.134
			Interne Leistungsverrechnung			
			Ergebnis nach interner Leistungsverrechnung	-647.588	-529.405	-389.134
21.			Umlage Overhead nach Personalaufwand	-842.352	-1.019.158	-1.208.061
22.			Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead	-1.489.940	-1.548.564	-1.597.195

		SUMME		IST 2011	Plan 2012	Plan 2013
1.		Umsatzerlöse		7.240.171	6.518.079	5.058.698
	a)	Entgelte		1.869.531	2.080.250	2.055.500
	b)	Zuwendungen		5.370.640	4.437.829	3.003.198
4.		sonstige betriebliche Erträge		168.252	143.874	119.100
5.		Materialaufwand		3.703.725	3.761.506	3.400.622
	a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		154.045	97.050	1.250
	b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen		3.549.680	3.664.456	3.399.372
		1. Aufwendungen für Raumkosten/Mieten		1.120.616	1.200.156	1.169.499
		2. a Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten		524.005	638.956	583.248
		2 b Sekundärnutzungen Solingen		66.777	32.000	28.500
		2 c Sekundärnutzungen Wuppertal		35.331	23.303	16.000
		3. Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen		1.802.951	1.770.042	1.602.125
		Rohergebnis		3.704.698	2.900.447	1.777.176
6.		Personalaufwand		6.979.266	6.301.383	5.062.582
	darin	Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder		0	287.874	12.500
7.		Abschreibungen		177.836	180.412	249.258
		1. Abschreibungen auf Sachanlagen		177.836	180.412	249.258
		2. Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		0	0	0
8.		sonstige betriebliche Aufwendungen		960.877	778.209	626.953
11.		sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		144.983	62.709	45.854
13.		Zinsaufwand		0	0	0
14.		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.268.298	-4.296.849	-4.115.763

Mittelherkunft	€
Abschreibungen auf Sachanlagen	169.245
Netto-Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen	60.745
Summe:	<u>229.990</u>

Mittelverwendung	€
Ersatzbeschaffung Mobiliar und Ausstattung an Arbeitsplätzen	25.000
Ersatzbeschaffung EDV Arbeitsplätze (u.a. update Betriebssysteme und Office-Versionen)	45.000
Ersatzbeschaffung EDV Unterrichtsräume	60.000
Ersatzbeschaffung Mobiliar und Ausstattung in Unterrichtsräumen	99.990
Summe:	<u>229.990</u>

Anlage 3

Stellenübersicht Wirtschaftsplan 2013

Aufgliederung nach Funktionen mit Vergleich zu den IST-Werten am 01.01.2011 und 01.01.2012																			
Jahr	Daten	AGH	Entgeltvarianze	Azubi	Bereichsleitung	Hausmeister	Hm	Leitung	SPM	WBL	Werkanleiter	Verw.-SB	Beurlaubt	Langzeiterkrankt	Abgeordnet	ATZ-Frei	Gesamtergebnis	Produktive *	
2011	Mitarbeiter/innen Vollzeitsstellen	1 0,75	40,25	2	8	19	2	30	29	15	25	2	2	1	0,50	1,50	149,58	178	173
2012	Mitarbeiter/innen Vollzeitsstellen	1 24,25	27	1	8	18	2	25	31	10	24	2	2	3	1,50	1,50	124,68	154	146
Plan 2013	Mitarbeiter/innen Vollzeitsstellen	1 10,00	11	1	8	18	2	16	24	22	22	2	2	3	1,50	1,50	124,68	114	102
Veränderung	Mitarbeiter/innen Vollzeitsstellen	0 0,00	-16	0	0	0	0	-9	-7	-10	-2	0	0	0	0	0	93,00	84,17	-44
2012 - 2013	Vollzeitsstellen	0,00	-14,25	0,00	0,00	0,01	0,00	-6,23	-3,84	-8,82	-1,38	0,42	0,00	0,00	2,41	-31,68	-34,51		

Aufgliederung nach Besoldungs-/Entgeltgruppen mit Vergleich zu den IST-Werten am 01.01.2011 und 01.01.2012																										
Jahr	Daten	A9M.D./A10	A12	A14	A15	E3	E4	E5	E6	E7	E8	E9	E10	E11	E12	E13	E14	E15	E15UE	S8	S11	S11Ü	S15	SGB III	Gesamtergebnis	Produktive *
2011	Mitarbeiter/innen Vollzeitsstellen	1 1,00	3	1	1	4	1	1	10	6	14	18	4	33	2	5	11	1	1	1	7	10	2	42	178	173
2012	Mitarbeiter/innen Vollzeitsstellen	1 1,00	3	1	1	1	2	1	9	5	14	14	7	33	1	7	9	1	1	1	3,98	7,87	2,00	40,25	149,58	146,08
Plan 2013	Mitarbeiter/innen Vollzeitsstellen	1 1,00	3	1	1	1	2	1	4	2	13	12	3	29	1	7	9	1	1	1	2,85	6,87	2,00	24,25	124,68	118,68
Veränderung	Mitarbeiter/innen Vollzeitsstellen	0 0,00	-1	0	0	0	0	0	-5	-3	-1	-2	-4	-4	0	0	0	0	0	0	1,37	5,87	1,00	10,00	93,00	84,17
2012 - 2013	Vollzeitsstellen	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4,32	-3,00	-0,13	-1,25	-2,25	-2,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,92	-1,48	-1,00	-14,25	-31,68	-34,51	

* ohne Langzeiterkrankte, Beurlaubte; Abgeordnete, MA in der Freistellungsphase der Altersteilzeit

	SUMME	IST 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1.	Umsatzerlöse	7.240.172	6.518.079	5.058.698	4.820.698	4.772.698	4.772.698	4.752.698
a)	Entgelte	1.869.532	2.080.250	2.055.500	2.135.500	2.235.500	2.235.500	2.215.500
b)	Zuwendungen	5.370.640	4.437.829	3.003.198	2.685.198	2.537.198	2.537.198	2.537.198
4.	sonstige betriebliche Erträge	168.253	143.874	119.100	39.100	39.100	39.100	39.100
5.	Materialaufwand	3.703.727	3.761.507	3.400.622	3.164.622	3.164.622	3.164.622	3.164.622
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	154.046	97.050	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.549.681	3.664.457	3.399.372	3.163.372	3.163.372	3.163.372	3.163.372
1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	1.120.616	1.200.156	1.169.499	1.012.499	1.012.499	1.012.499	1.012.499
2. a	Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	524.005	638.956	584.248	505.248	505.248	505.248	505.248
2 b	Sekundärnutzungen Solingen	66.777	32.000	28.500	28.500	28.500	28.500	28.500
2 c	Sekundärnutzungen Wuppertal	35.331	23.303	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000
3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	1.802.952	1.770.042	1.601.125	1.601.125	1.601.125	1.601.125	1.601.125
6.	Rohergebnis	3.704.698	2.900.446	1.777.176	1.695.176	1.647.176	1.647.176	1.627.176
	Personalaufwand	6.979.266	6.301.383	5.062.582	4.466.333	4.386.141	4.415.745	4.393.794
darin	Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	455.462	287.874	12.500	12.500	12.500	12.500	12.500
7.	Abschreibungen	177.835	180.412	249.258	169.258	169.258	169.258	169.258
1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	177.835	180.412	249.258	169.258	169.258	169.258	169.258
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	960.876	778.209	626.953	626.953	626.953	626.953	626.953
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	144.983	62.709	45.854	45.854	45.854	45.854	45.854
13.	Zinsaufwand	0	0	0	0	0	0	0
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.268.296	-4.296.849	-4.115.763	-3.521.514	-3.489.322	-3.518.926	-3.516.975
SUMME ERLÖSE		7.553.408	6.724.662	5.223.652	4.905.652	4.857.652	4.857.652	4.837.652
SUMME AUFWAND		11.821.704	11.021.511	9.339.415	8.427.166	8.346.974	8.376.578	8.354.627
SUMME Fehlbedarf		-4.268.296	-4.296.849	-4.115.763	-3.521.514	-3.489.322	-3.518.926	-3.516.975